

*Einfach näher dran.*



Erfolgsgeschichte



Sehr geehrte Gäste,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist ja nicht möglich, in die Zukunft zu schauen, aber leicht, in die Vergangenheit zurückzublicken. Dabei vergisst man jedoch allzu schnell, wie groß die Zeitspanne von Gestern zu Heute in Wirklichkeit ist.

In dieser Broschüre finden Sie eine komprimierte Zusammenfassung unserer Firmengeschichte. Ich glaube, dass Sie beim Lesen die eine oder andere Überraschung erleben werden!

Im Verlauf dieser mehr als 90 Jahre hat unser Unternehmen Höhen und Tiefen erlebt. Heute befinden wir uns in stärkerer Position als je zuvor – unsere Produktpalette ist auf dem neuesten Stand, wir haben mit der GC-Gruppe und Pfeiffer & May zwei sehr starke Vertriebspartner, und das finanzielle Ergebnis des Unternehmens gehört zu den besten in unserer Branche.

„Einfach näher dran“ lautet unser Slogan, denn wir legen größten Wert auf kundenorientiertes Handeln. Und wenn es um Energieeffizienz und Qualität geht, stellen wir höchste Ansprüche an uns selbst. Für Sie als Kunden ist ein zuverlässiger Lieferant Ihrer Heizungsanlage wichtig, deshalb bekommen Sie bei Brötje auch in 10 Jahren noch Ersatzteile für Ihre Anlage.

All das ist aber nur gewährleistet durch den ständigen engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke.

BRÖTJE ist gut aufgestellt für die kommenden Jahre, und das 100-jährige Jubiläum ist in Sichtweite!



Sten Daugaard-Hansen



An der August-Brötje-Straße befindet sich das heutige Hauptwerk BRÖTJE, das von August Brötje (1893 - 1937) gegründet wurde. August Brötje, ein Sohn des Tischlermeisters, Dampfsägewerks- und Mühlenbesitzers Heinrich Brötje, lernte Maschinenbau und arbeitete während des Ersten Weltkrieges bei Krupp, da er wegen eines Gehörleidens kriegsuntauglich war. Nach dem Krieg, 1919, errichtete er eine Fabrik für Maschinen zur Holzbearbeitung und kaufte zu diesem Zweck eine ehemalige Konservenfabrik in der Peterstraße. 1923 wurden neben Reparaturen an Dampfmaschinen und Motoren mit der Herstellung von schmiedeeisernen Bandsägen begonnen.



Im Jahre 1925 stellte August Brötje seine Produktion um und fertigte Radiatoren aus Stahl (Zick-Zack-Heizkörper), die bis dahin aus Guss-eisen hergestellt wurden. Damit war das Radiatorenwerk gegründet. Mit der Produktion der ersten Stahlheizkessel wurde im Jahre 1936 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt stieg die Beschäftigtenzahl auf 80 Mitarbeiter.

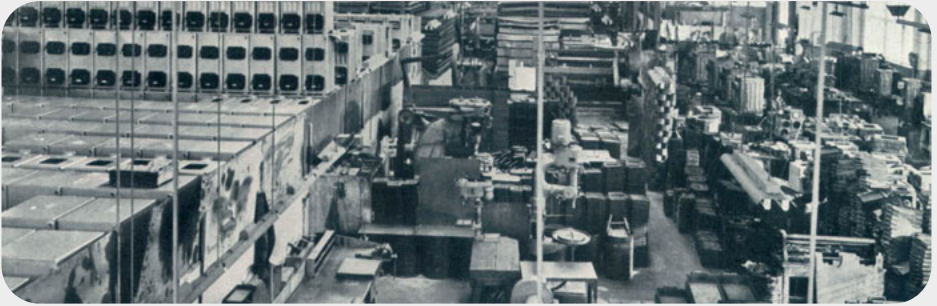


Als August Brötje schon mit 44 Jahren (1937) an einer schweren Krankheit starb, hinterließ er ein großes, gut gehendes Werk, das sich einen Namen gemacht hatte und bereits die ersten Exportgeschäfte nach Istanbul tätigte. Stets hatte er sich für seine Arbeiter und Angestellten eingesetzt. Während seiner Tätigkeit bei Krupp in Magdeburg im Ersten Weltkrieg sah er die Nöte und das Elend der Arbeiter und war als „Sozi“,



wie viele sagten, nach Hause gekommen. Als es mit seinem eigenen Betrieb wirtschaftlich bergauf ging, sagte er immer: „Wenn´t us goot geht, schall´t de Lüe ok goot gahn!“ und handelte danach.

Er wurde von seinen Leuten geschätzt und verehrt. Auch seine Witwe Erna Brötje und später sein Sohn August Brötje (1920 - 1979) („de lüttje August mit´n groten Portmanee“) fühlten sich den Mitarbeitern des Werkes menschlich verbunden. Diese Tradition lässt sich bis heute an der Zahl der hohen Dienstjubiläen ablesen.



Anlässlich starker Nachfrage erfolgte 1938 der weitere Ausbau der Fertigungseinrichtungen, mit denen Abgasanlagen für Flugzeuge gebaut wurden.

Ab 1943 wurde die Herstellung von Radiatoren verboten, so dass der Betrieb nur noch Rüstungsaufträge durchführte. Während des Zweiten Weltkrieges kaufte BRÖTJE in Kleinenfelde zwischen Bahnhof und Hostemost ein Gelände, auf dem allmählich die neuen Werksgebäude



entstanden, so dass man sich mit der Radiatorenherstellung aus der Peterstraße ganz zurückzog. Nach Kriegsende wurden zunächst Behelfsherde und Räucherschränke gebaut. Dem neuen Fabrikgelände gegenüber wurde 1950/51 eine Siedlung für die Arbeiter mit 48 Wohnungen errichtet. Die Arbeiter erhielten von der Firma günstige Darlehen für den Hausbau, zu dem ausschließlich Rasteder Firmen herangezogen wurden. Zwischen Werksgelände und Siedlung entstand die August-Brötje-Straße.



Im Jahre 1952 wurde die Brötje Handelsgesellschaft mbH gegründet und ein besonderes Highlight stellte die Lieferung der ersten Ölbrenner im Jahre 1955 dar. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das heutige Unternehmen zu einem der führenden Heizungshersteller und gleichzeitig wichtigster Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde.

1960 erfolgte die Gründung der Brötje Gummi- und Kunststofffabrik. Hierzu wurde zunächst das Stammhaus in der Peterstraße genutzt. Seit 1988 befindet sich das Werk in Liethe. Zeitgleich erfolgte der Verkauf der Brötje Gummi- und Kunststofffabrik GmbH an die BRÖTJE Vermögensverwaltung GmbH & Co. Heute ist Brötje Schaumtechnik eine der führenden Hersteller von Fußbettungen, Polster und Gelenkstützen für die Schuhindustrie.

1969 blickte BRÖTJE auf 50 Jahre Firmengeschichte zurück. Dieses Ereignis wurde zum Anlass genommen, gemeinsam mit allen Mitarbeitern am 28. Februar in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg zu feiern.

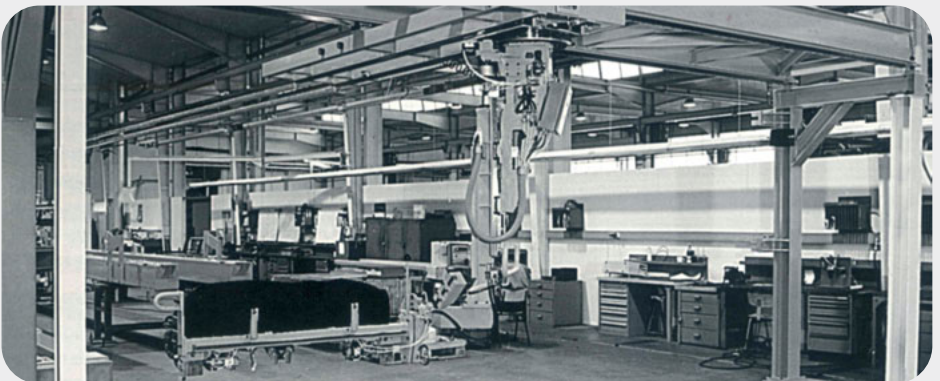


Da sich die Marktanforderungen änderten und die Werkshallen in Rastede nicht mehr ausreichend Platz boten, wurde 1963 mit der Grundsteinlegung in Augustfehn begonnen, so dass 1966 die ersten Flachheizelemente produziert wurden.

Bereits 1979 wurden zusätzliche neue Werkhallen mit einer modernen Vorbehandlungs- und Tauchlackieranlage für Flachheizkörper angegliedert, womit die verschiedenen Fertigungsstufen vollautomatisch abliefen. Das Investitionsvolumen lag bei 2 Mio. DM. Für weitere 13 Mio. DM wurde 1992 eine neue Hochleistungsstraße für Flachheizkörper in Augustfehn in Betrieb genommen.



Bedingt durch die Rezession und des Zusammenbruchs des Baumarktes wurde 1974 der Geschäftsbereich Maschinenbau gegründet. Ziel war der Aufbau eines von der Heizungstechnik unabhängigen Produktprogramms und die Auslastung der vorhandenen Maschinenbaukapazität mit externen Aufträgen.





1982 lieferte die Brötje Automation die ersten Roboter für den Automobilhersteller Nissan in Japan und 1988 erfolgte die Lieferung der ersten kompletten NC-gesteuerten Nietanlage zur Schalennietung an MBB, Werk Einswarden. Seit 1991 erhielt die Brötje Automation internationale Aufträge von Boeing und Kawasaki.



Bereits 1992 zwangen starke Expansionen im Heizungsbau und in der Automation zum Umzug der Automation vom Standort Rastede nach Wiefelstede. Seit 2002 gehört die Brötje Automation zur CLAAS-Gruppe.



Da sich die Beschäftigtenzahl in den vergangenen Jahren drastisch erhöhte, boten die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend Platz, so dass 1979 mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes begonnen wurde.

Eine neue Generation in der Heizungstechnik wurde mit dem „BRÖTJE Energiesparbloc ESB“ erzielt, der 1981 von der Stiftung Warentest die einzige Bewertung mit „sehr gut“ erhielt. Schon kurze Zeit später wurde der so genannte 55 Grad C-Kessel im Prüfkriterium „Energieausnutzung“ mit dem Gesamturteil „gut“ bewertet.



Nach dem Tod von August Brötje im Jahr 1979 erfolgte am 01.05.1989 ein einschneidendes Ereignis in der BRÖTJE-Geschichte, denn 80 % der Firmenanteile an der BRÖTJE-Gruppe wurden durch die Erbgemeinschaft BRÖTJE an die Compagnie Internationale du Chauffage S.A. (CICH), Paris, die zur Nord-Est-SA-Gruppe gehört, verkauft. Ab jetzt begann die Zusammenarbeit mit Gusslieferungen aus Soissons. Am 01.01.1992 verkauften die BRÖTJE-Erben den restlichen Anteil von 20 % ebenfalls an CICH nach Frankreich. Bereits im Frühjahr 1992 wurde die französische Muttergesellschaft von BRÖTJE von der britischen Blue Circle Home Products PLC übernommen.

Eine neue Ära begann. Das Jahr 1993 wurde groß geschrieben, denn BRÖTJE produziert erstmals ein wandhängendes Gerät.



Im Juni 1994 fand anlässlich des 75-jährigen Bestehens von BRÖTJE ein „Tag der offenen Tür“ statt, bei dem sich die Besucher bei einem Rundgang durch die Produktion einen Einblick in das Unternehmen verschaffen konnten.



Erneut folgten sehr schwere Zeiten für BRÖTJE. Aufgrund der geänderten Marktanforderungen und der gesunkenen Nachfrage nach Stahlgliederradiatoren, wurde die Produktion im September 1995 eingestellt. BRÖTJE hoffte aber dennoch an einen weiteren Zuwachs im Wohnungs-

baubereich und nahm 1995 zusammen mit Niedersachsens Ministerpräsident Gerhard Schröder die neue Lackieranlage im Werk Augustfehn in Betrieb. Dadurch hatte BRÖTJE eine der modernsten Produktionsanlagen für Flachheizelemente in Europa mit einem hohen Umweltschutzstandard. (v.l.n.r.: S. Oscarsson, G. Schröder, C. Young)

Nur ein Jahr später wurde mit der Einführung der neuen Logobloc-Serie die gesamte Stahlkesselproduktion von Rastede nach Frankreich verlagert. Im Zuge dessen erfolgten notwendige Restrukturierungsmaßnahmen zur Standortsicherung.



Aufwind und Hoffnung brachte 1996 die erfreuliche Nachricht, dass der EcoTherm Plus WGB 20 von der Stiftung Warentest das Testurteil „sehr gut“ erhielt.

Die darauf folgenden Jahre gingen nicht spurlos an BRÖTJE vorbei. Immer wieder gab es Höhen und Tiefen, bis im Februar 1999 mit der GC-Gruppe der Kooperations- und Distributions-vertrag geschlossen wurde. Hiermit legte BRÖTJE einen bedeutenden Grundstein und ist seit dem überall in Deutschland stark vertreten.



(v.l.n.r.: S. Daugaard, M. Hardemann, H.-O. Lütgehetmann, M. O. König, B. Maier)

Im Herbst 1999 stand der dritte Eigentümerwechsel binnen 10 Jahren bevor. Der britische Mutterkonzern Blue Circles Industries gab die BRÖTJE Heizungssparte an die Baxi Group ab.



BRÖTJE legte sich wieder mächtig ins Zeug und erhielt im November 2000 von der Stiftung Warentest das Gesamturteil „sehr gut“ für den EcoCondens BBS 15.

Um den Service für Großhandlungen und Fachhandwerker zu verbessern, wurde im Herbst 2002 das Kunden-Service-Center eingeweiht. Hier werden von versierten Mitarbeitern Fachauskünfte gegeben und technische Fragen beantwortet. Die Anzahl der Mitarbeiter ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Insgesamt stehen heute 25 Arbeitsplätze zur Verfügung.



Veränderungen gab es ebenfalls in 2004. BRÖTJE übernahm die Brennerfertigung der Körting Heiz-Wärmetechnik und präsentierte in 2005 das einheitlichen Regelungskonzepts (ISR) für bodenstehende und wandhängende Wärmeerzeuger.



Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wurden in den vergangenen Jahren viele Investitionen getätigt. So auch in 2005, als die Lackieranlage zur Beschichtung von Verkleidungsteilen für Wärmeerzeuger komplett erneuert wurde. Die aus Kapazitätsengpässen ausgelagerte Vorbehandlung

konnte nun wieder in den BRÖTJE-Fertigungshallen durchgeführt werden.

Die stetig steigende Anzahl an Werksbesuchern motivierte BRÖTJE zur Erweiterung des erst 1996 gebauten Trainings- und Schulungszentrums, so dass im Februar 2006 die neuen Räume eingeweiht wurden. Damals, angefangen mit nur einem Schulungsraum, stehen den Werksbesuchern heute fünf moderne und komfortable Konferenzräume und drei Praxisräume zur Verfügung. Jährlich können so bis zu 10.000 Besucher empfangen und geschult werden.



Steigende Rohstoffpreise und umweltschonende Aspekte führten dazu, regenerative Energien zu nutzen, so dass auch BRÖTJE seit 2006 den Markt mit zukunftsweisenden Heizsystemen wie die Wärmepumpe SensoTherm BSW und Pelletskessel NovoPellet SPK beliefert.

Da Qualität stets im Vordergrund stand, wurde im Frühjahr 2008 die neue Biegemaschine in Betrieb genommen, mit der BRÖTJE in der Lage ist, Zukaufteile in Eigenfertigung kostengünstiger zu produzieren.

Die Biegemaschine ermöglicht die vollständige Automatisierung des Biegeprozesses und ist vom Laden der Zuschnitte bis zum Entladen der gebogenen Teile voll automatisiert.



Trotz der Finanzkrise blickt BRÖTJE optimistisch in die Zukunft und setzt weiterhin auf regenerative Energien. In den Werken Augustfehn und Rastede sind heute 467 Mitarbeiter beschäftigt.



Am 09.05.2009 feierte BRÖTJE 90-jähriges Firmenjubiläum. Dieser Anlass wurde genutzt, um mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgelassen zu feiern. Die Weser-Ems-Halle verwandelte sich in einen gigantischen Festtagssaal. BRÖTJE schaut auf über 90 Jahre Erfahrung in der

Heiztechnik zurück. Eine Unternehmensgeschichte, die von innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten geprägt ist. Mit zukunftsweisenden Entwicklungen wurden große Erfolge gefeiert. Als Systemanbieter entwickelt BRÖTJE heute marktgerechte Produkte.

Seit 2009 gehört BRÖTJE zur BDR Thermea Group - einer der weltweit führenden Hersteller und Lieferanten innovativer Heiz- sowie Trinkwarmwassersysteme. Durch die enge Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zwischen BDR Therma-Unternehmen in ganz Europa, wird sich BRÖTJE auch in Zukunft mit modernster Heiztechnik im Markt präsentieren.

Wir freuen uns auf weitere Erfolge bei BRÖTJE.





Die Zeichen im Wandel. Logos kennzeichnen Unternehmen. Aufbauend auf dem Gründernamen August Brötje, der durch seine Persönlichkeit die Firma geprägt hat, trägt das Logo diese Eigenschaften bis heute und wurde selbst im CD-Relaunch 2008 nur leicht modifiziert.

30er Jahre



40er & 50er Jahre



60er Jahre



70er Jahre



80er Jahre



90er Jahre



